

Keramik neu verformt

Ursula Federli-Frick stellt ihre Arbeiten vom 2. Juni bis am 1. Juli im «Landweibel» aus. Die in Altstätten wohnhafte Keramikerin gibt damit das erste Gastspiel in ihrer ursprünglichen Heimat.

Schaan. – «Keramik neu verformt», lautet der Titel von Ursula Federli-Fricks Einzelausstellung. In dieser gibt die 35-jährige Künstlerin Einblick in ihr langjähriges kreatives Schaffen, das vielfältiger nicht sein könnte. Stets ausgehend von der Grundmasse Ton, modelliert sie Werke, in denen sie ihre Experimentierfreudigkeit mit Form, Material und Brenntechnik auslebt. Ob Totenköpfe, überdimensionale Parfum-Flacons, riesige Blüten- und Schotengefäße oder mit Zähnen besetzte Vasen – ihnen gemeinsam ist das zentrale Thema der Verformung. Denn die Künstlerin will nicht nur das herkömmliche Bild der Keramik neu definieren, sondern auch die ursprünglichen Themen dieser Kunst neu interpretieren oder eben: verformen. Dabei entstehen spannende Kontroversen.

Überdimensionale Flacons

Am Beispiel der Flacons ist die gewünschte Verformung ausgesprochen gut zu erkennen. Denn der Sinn eines Parfum-Flacons ist ja, dass es den Wert seines Inhalts ausdrückt, dass es gefällt, auffällt und beeindruckt. Von dieser «Hülle» wird also viel abverlangt. Und wenn dann diese nicht wie üblich filigran aus Glas, Metall oder Kunststoff gefertigt ist, sondern aus ei-

nem elementaren Werkstoff wie Ton geformt wurde, ist der Kontrast perfekt. Und beeindruckend das Resultat.

Kartoffeln mit kritischem Blick

Ursula Federli-Frick setzt mit dem simplen Werkstoff Ton gerne topaktuelle Themen um. Was dabei herauskommt, überrascht, ja befremdet mitunter sogar. So wird in den Händen der Künstlerin das Kultobjekt iPod plötzlich zum gekneteten «iPodato» – einer Kartoffel mit Auge, die dem verunsicherten Betrachter einen (be)stechenden Blick zurückwirft. Auch hier ist die Verformung gelungen. Denn die Keramikerin spiegelt zwar augenzwinkernd die Errungenschaften unserer Zeit, fordert aber gleichzeitig – stumm – zur kritischen Auseinandersetzung damit auf. Denn Blicke sagen bekanntlich ja mehr als tausend Worte – auch wenn sie in diesem Fall von einer Kartoffel stammen.

Breitgefächertes Schaffen

In ihrer Ausstellung im Landweibelhaus zeigt Ursula Federli-Frick einen Querschnitt durch ihren breitgefächerten Umgang mit Ton. Dies, nachdem die 35-jährige gelernte Töpferin eine lange Schaffenspause eingelegt hat. Eine Pause, in der sie sich dem Theater, dem Tanz, der Fotografie und dem Reisen gewidmet hat. Die vielen kreativen Errungenschaften führten sie wiederum an den Ursprung ihrer Leidenschaft zurück: zum Ton, zur Keramik. Ursula Federli-Frick packte die Chance ihres kreativen Schaffensschubs und ging mit neuen Ideen und anderen Ansätzen ans Werk. Herausgekommen ist die aktuelle Werkschau «Keramik



Aussergewöhnliche Tonkunst: Die Balznerin Ursula Federli-Frick präsentiert in Schaan einen Querschnitt ihres reichen Schaffens.

Bild pd

neu verformt». Eine Ausstellung zum Vernissage: Samstag, 2. Juni, 16 Uhr. Staunen und Geniessen. (pd) www.uff-keramik.com